

Für David Laszlo und Guil Zekri, der 2005 als zweitplatziertes Mitglied des TM-Nachwuchs-Contest das Rennen machte, war die Eröffnung ihres Kölner Tattoo-Studios »Reinkarnation« wie eine Wiedergeburt, eine Wiedergeburt als »freie« Künstler. Der spirituelle Name ist Ausdruck ihrer Philosophie. Ein Tattoo ist für beide ein Prozess, bei dem ein Teil der Seele von innen nach außen gebracht wird, eine Transformation des Körpers zu einer neuen Einheit, eine Reinkarnation.

Hoppla, hier war's ja schon! Mit gerade mal drei bis vier schnellen Schritten ist man auch schon am Reinkarnation vorbei marschiert, wäre da nicht das eher unauffällige Schild »Tattoo«, welches über der Tür an der Hauswand hängt. Also Kehrtwende und rein in den Laden. Klein, aber fein – diese Redewendung kommt mir spontan in den Sinn, als ich schließlich drin stehe. Die Decke ist niedrig, der Raum ist sehr schmal, aber interessant und gemütlich eingerichtet. Es sieht so aus, als hätte hier jemand viel Zeit und Liebe investiert. Am Boden Laminat, die Wände lila und reichlich mit allerlei Gerahmtem behangen. Im hinteren Teil des

REINKARNATION

Tattoo Nirwana im erleuchteten Köln

Text: HEIKO • Fotos: HEIKO,
REINKARNATION

Lädchens erspähe ich einen gemütlichen Wartebereich, mit einem riesigen Terrarium. So weit komme ich aber nicht, denn Katrin, die im Reinkarnation für's Piercing zuständig ist und parallel die Rezeption managt, nimmt mich freundlich in Empfang. So geführt ist auch der Rest des Studios schnell erkundet. Über eine steile Treppe betrete ich die untere Etage, das Reich der beiden Tätowierer Guil und David. Auch hier ist die Atmosphäre gemütlich und die Einrichtung detailverliebt. Masken, Buddhas, Bilder – trotz der relativ beengten Räumlichkeit gibt es viel zu entdecken. Ein angenehmer Ort für eine Tattoo-Session. Trotz ihrer Herkunft (David stammt aus Ungarn und Guil aus Israel, hat aber in Paris studiert), sprechen beide sehr gut deutsch, während des Gesprächs wechseln wir trotzdem ab und an ins Denglische. Schnell erfahre ich, dass das Reinkarnation



David Laszlo (links) und Guil Zekri (rechts). »Guil« spricht sich wie der amerikanische Name »Gil«

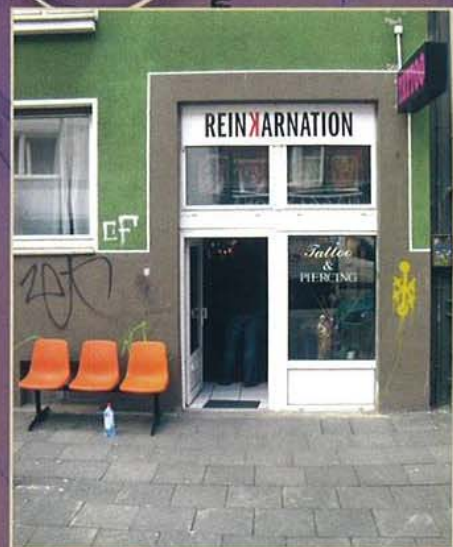
Reinkarnation

05/2008 TÄTOWERMAGAZIN 037



Ob Phönix auf der Brust oder Japan-Sleeve, die Jungs vom Reinkarnation nehmen gerne neue Herausforderungen an

REINKARNATION

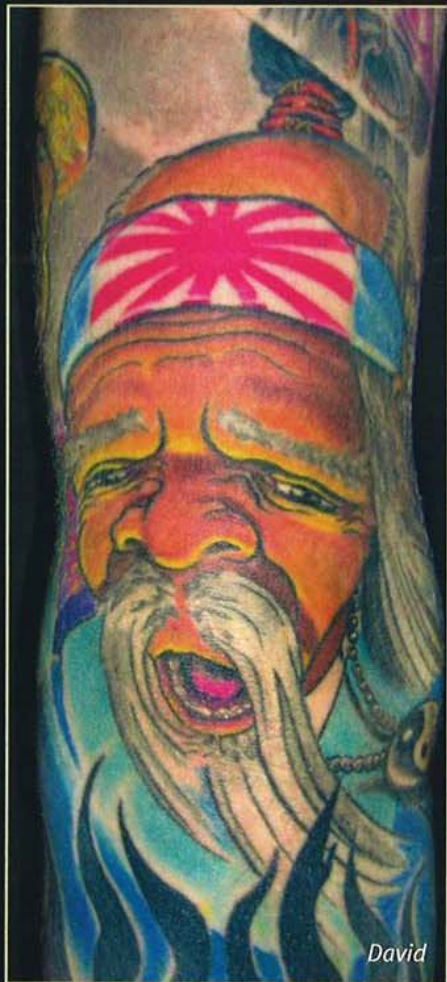


Die Augen sollte man schon offen halten, sonst ist man schnell mal am Reinkarnation vorbei marschiert

»Eines Tages sagte Davids Frau ›ihr seid die besten Freunde, warum zum Teufel macht ihr nicht euren eigenen Laden auf?‹ und das haben wir dann nach langem Überlegen auch tatsächlich getan.«

nun seit Juni 2007 geöffnet ist. Guil berichtet weiterhin, dass sie den Laden vom Laminat bis hin zum Buddha Schrein komplett selbst renoviert und eingerichtet haben. Dass er stolz auf das Ergebnis ist, kann man ihm dabei leicht vom Gesicht ablesen. Doch wie kam es überhaupt so weit? Auf die entsprechende Frage antwortet Guil: »Vor drei Jahren haben David und ich uns hier in Köln kennen gelernt. David schwärmte von Israel, das er 1998 besuchte und wo er

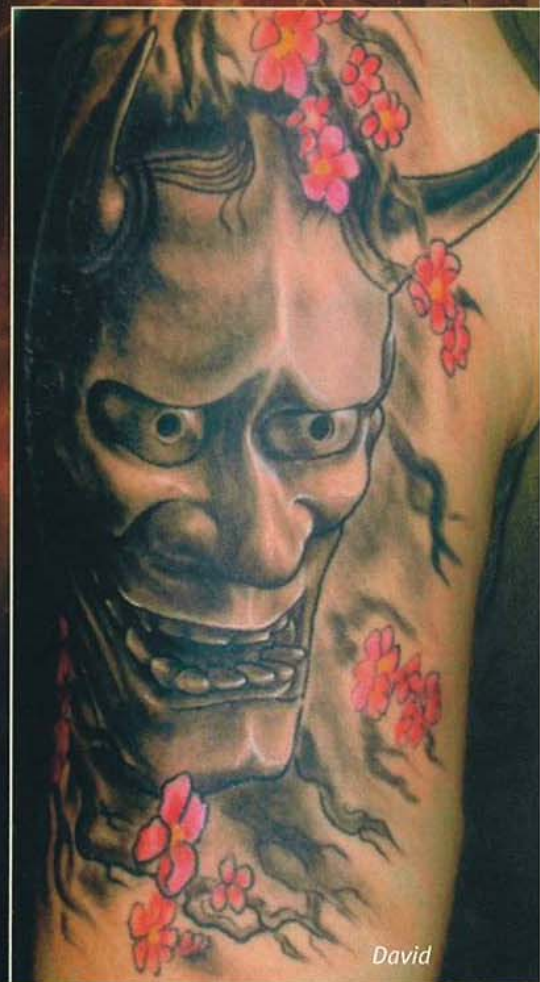
erstmals den Gedanken fasste als Tätowierer zu arbeiten. Und da ich selbst aus Israel stamme, war das Eis schnell gebrochen und wir wurden Freunde. Wir beherrschten beide die deutsche Sprache nicht richtig und waren es gewohnt englisch zu sprechen. Gegenseitig halfen wir uns bei kleinen oder größeren Problemen, wie beispielsweise der Wohnungssuche, was uns enger zusammen schweißte. Schließlich arbeiteten wir hier in Köln gemeinsam für ein Tattoo-Studio. Erst



David



David



David

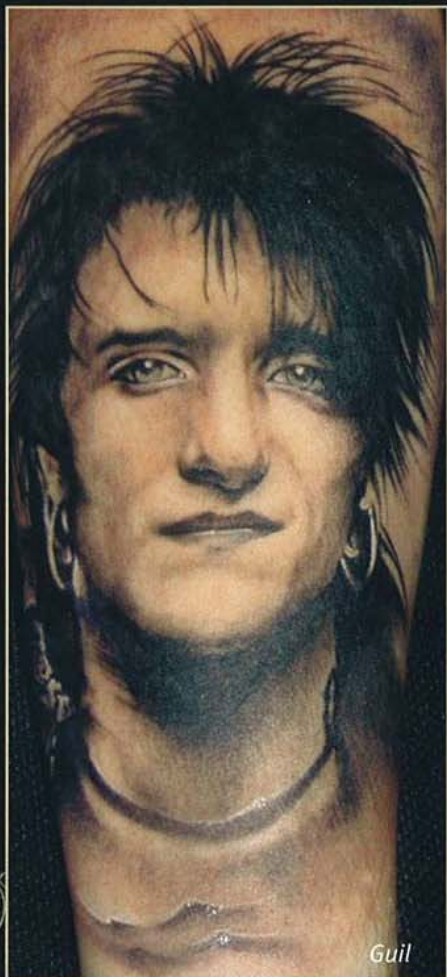
Asiatische Motive tauchen relativ häufig in der Mappe der beiden Reinkarnation Tätowierer auf.

REINKARNATION

David's Frau Barbie brachte uns schließlich auf die Idee zur Selbständigkeit. Eines Tages sagte sie nur »ihr seid die besten Freunde, warum zum Teufel macht ihr nicht euren eigenen Laden auf?« und das haben wir dann nach langem Überlegen auch tatsächlich getan.« Im weiteren Verlauf des Gesprächs kommt die Frage auf, was beide nach Köln verschlagen hat und wie es ihnen hier gefällt, die Guil mir folgendermaßen beantwortet: »Eigentlich war alles reiner Zufall. David hing hier aufgrund eines Visa-Problems fest und meine Band in Paris hatte sich gerade gesplittet, weshalb ich nichts besseres zu tun hatte als ein bisschen rumzureisen. Am Anfang hat uns Köln gar nicht so sehr gefallen, mittlerweile denken wir aber dass es ein großartiger Platz zum Leben ist. Wir genießen Deutschland und Köln sehr, hier hat man viele Freiheiten und kann so ziemlich



Hier wurde der knappe Platz bestens genutzt und ein äußerst gemütlicher Wartebereich installiert



Guil



Guil



David

Auch Porträts werden im Reinkarnation gekonnt umgesetzt, links der Ärzte Schlagzeuger Bela B., rechts der bedeutende russische Schriftsteller Fjodor Michailowitsch Dostojewski

REINKARNATION

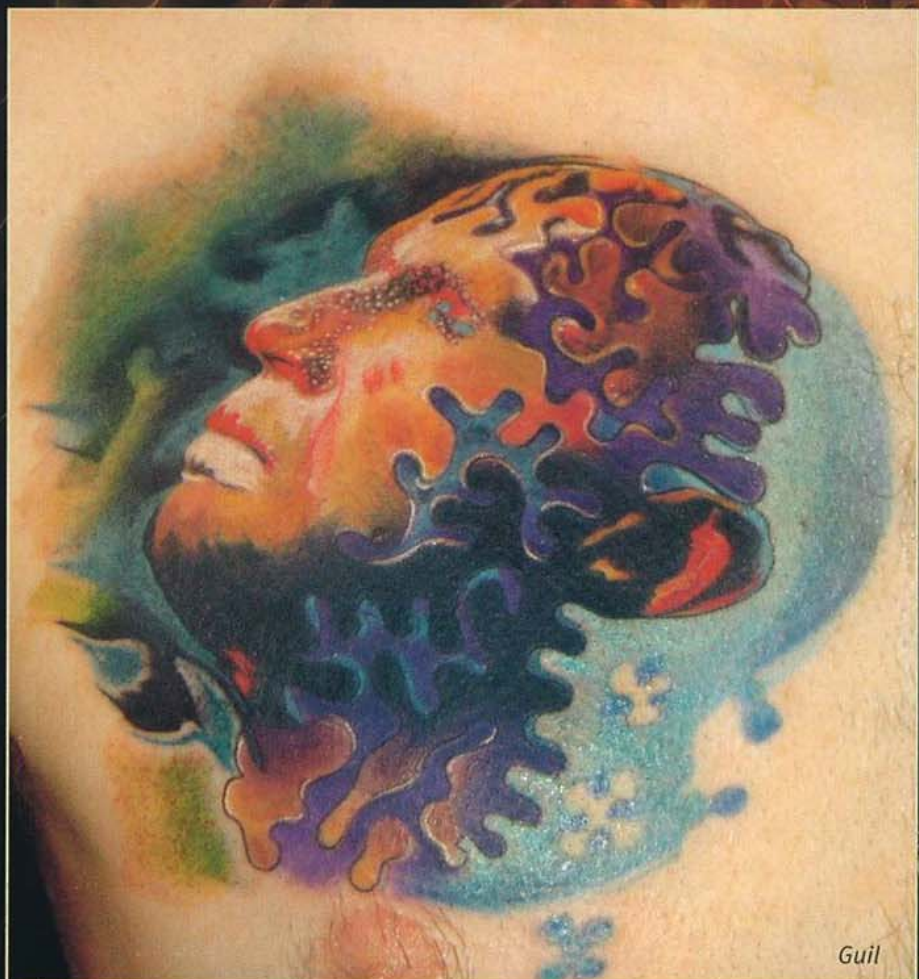


Katrin und Guil bei der Lagebesprechung. Drumherum sieht man das liebevoll dekorierte Studio

alles tun was man möchte.« Diese Freiheit hört beim Tätowieren natürlich auf. Hier kann man zwar vieles umsetzen, ist dann aber doch auf das beschränkt, womit der Kunde am Ende auch zufrieden ist. Während David sich da klar als Dienstleister sieht, gibt Guil zu, dass er gelegentlich schon versucht Kunden zu beeinflussen. »Der Kunde soll zwar selbst entscheiden, ich überzeuge die Leute aber auch gerne von meinen Ideen. Ich mache das nicht um mein Ego durchzusetzen, sondern um beim Motiv eine Basis zu schaffen, die sowohl den Wünschen und Ansprüchen des Kunden gerecht wird, mir als Künstler aber auch die Möglichkeit gibt, mich stärker mit dem Motiv zu identifizieren. Deshalb arbeiten wir auch nicht mit Flashes, wir entwickeln die Motive immer gemeinsam mit den Kunden. Das funktioniert auch gut. Wenn Leute das zweite Mal kommen,



Guil



Guil

Guils Tattoos sehen oft ein bisschen so aus, als befänden sie sich auf einer Leinwand. Das Motiv links zeigt Aleera, eine Braut Draculas, die im Van Helsing Film von Elena Anaya gespielt wird.

INFORMATION

»Wir arbeiten nicht mit Flashes, wir entwickeln die Motive immer gemeinsam mit den Kunden. Das funktioniert auch gut. Wenn Leute das zweite Mal kommen, haben wir meist die absolute künstlerische Freiheit.«

haben wir meist die absolute künstlerische Freiheit.« Die ist Guil gewiss sehr wichtig, schließlich hat er in Paris neben Philosophie auch Kunst studiert. Er verbringt eine Menge Zeit mit Recherche, macht sich Gedanken, was der Kunde wirklich mit dem Tattoo ausdrücken möchte, welche Stilmittel diesem Ausdruck am ehesten gerecht werden und lässt sich bei der Feinarbeit am Motiv auch gerne mal von anderen Kunstrichtungen, beispielsweise von Malern aus

dem 15. Jahrhundert inspirieren. Bei seiner Recherchearbeit konzentriert er sich stark darauf eine Verbindung zwischen Motiv und Kunde herzustellen und steckt sehr viel Energie in diese Aufgabe. »Ich mache auch ungern mehr als eine Tattoo am Tag, da ich stets versuche meine gesamte mentale Kraft einfließen zu lassen.« Dass man die Arbeitsweise seines Partners respektiert ist wichtig für eine gute Zusammenarbeit. Bei David und Guil gibt es das keine Differenzen.





David

Keine Angst, der will nur spielen!



Guil

Sehr reduziertes black & grey Porträt von Guil

REINKARNATION

Bei seiner Rechercharbeit konzentriert Guil sich stark darauf eine Verbindung zwischen Motiv und Kunde herzustellen und steckt sehr viel Energie in diese Aufgabe.

Im ersten Monat nach der Eröffnung des Reinkarnation, tätowierten beide sich gegenseitig und fahren seither mit dieser Tradition fort. Dabei gehen sie mit der selben Ernsthaftigkeit vor, die sie auch einem Kunden gegenüber an den Tag legen würden, geben sich gegenseitig Termine, die sie zu den anderen in den Kalender eintragen. Auf meine abschließende Frage nach Plänen für die Zukunft lächeln die beiden. Sie lassen Dinge einfach passieren, diese Philosophie hat sie dahin gebracht, wo sie heute sind.

Dieser Denkweise kann ich nur Zustimmung entgegenbringen. Die Reinkarnation Crew hat sich gesucht und gefunden. Die positive Energie, die sie in ihren Laden und in ihre Tattoos stecken, der lockere Umgang mit der weltoffenen Kölner Kundschaft, das alles passt einfach wunderbar zusammen. Vielleicht tätowieren David und Guil hier nicht bloß die Haut, sondern auch noch ein bisschen die Seele. Entspannt verlasse ich den Laden, für mich war dies sicher nicht der letzte Besuch.



REINKARNATION

Brüsseler Straße 49
50674 Köln
Tel.: (0221) 55 40 26 93

info@reinkarnationtattoos.com
www.reinkarnationtattoos.com